

Aus der Provinz.

Eine Kreisblatt-Leistung.

Wir sind nicht der Meinung, daß die Kreisblätter deshalb eine bestimmte, und eher herab vorgeschriebene oder gewünschte Auffassung betreten müssen, weil sie zu amtlichen Bekanntmachungen verpflichtet sind und dadurch amtlichen Charakter tragen. Ein solcher Zustand betrügt sich nicht mit den Anforderungen eines freien Presse. Was in jener Beziehung freilich bisher geschehen wurde, ist ein buntes Kapitäl in der Geschichte des deutschen Pressewesens, und ebenso wenig ein Lob für die feine Antipresse, wie für die eigentlichen Macher der öffentlichen Meinung in den Landratsämtern.

Aber es war doch eine Leistung, wenn das Kreisburger Kreisblatt eine Antwort der deutschen Regierung an Wilson hinsichtlich der folgenden Sätze herunterriß:

„Auf das schändlich demütigende, schimpflich-entwärtungsvolle Friedensanbieten des ebenbürtigen Prinzen Max von Baden als Reichsverweser von Deutschland und Erhabener Vordenker dieser hochwichtigen Friedensinitiative, dessen genaue Loslösung um die nun das Hellengedächtnis des gesamten, bereits mehrfach in allen Fragen tragenden Bundesbundes heranzuführen, der sein Zögeln immer nur durch die unebene Wälderheit der unzulänglichen Staatsräuber, neu zu freisen und fester zu zementieren in der Lage war...“

„Genau, wo die Demokratie heißt, wird höchstens der „internationalen Wechsellagerung“, dem die Nationalliberalen schimpfliche Weise unter dem Streber Stresemann zu höherer Autorität verfallen, zu bescheidenen Mitwirkung herabgedrückt.“

Diese Aussagen sind Kriegserklärungen. Freilich, wäre es nach ihnen gegangen, hätte Deutschland überhört und wenigstens nicht in dem bescheidenen Maße weiter vorwärts, wie vor 1914 gesehen, dann hätte es wohl vielleicht seinen Frieden gegeben, dann wäre Deutschland ohne Schwereit aufgeteilt und der Bundesverband ohne Kriegserklärung statt übermamt worden, und wir Deutschen müßten jetzt alle Russisch oder Französisch lernen!“

Man sieht auf den ersten Blick: der Kreisblattredakteur hat radikal ungelert, seit die neue Regierung sich ernsthafter um den Frieden mißt. Er schimpft so freudig, weil es Frieden werden soll. Auf welchen Punkt und in wessen Interesse er so freudig vom Beber zieht, erobert sich daraus ohne weiteres: der allwissende Kriegserklärer und Rühmsinteressenten, die ihre Wälder schwinden lassen. Deren Gedankenkreis entkommt auch die unerschöpfliche Geschmackslosigkeit der Worte vom „Haben deutschen Rarvenvoll“ und seiner „grenzenlosen Dummheit“. Wir haben eine so schlechte Meinung nicht von deutschen Wäldern, aber wir fragen doch — denn die Frage drängt sich auf —: Wer hat wohl mehr zur Verdünnung und Verwässerung der Menschen beigetragen, als gerade die Kreisblätter??

Merseburg. Zur Friedensgebung in öffentlicher Versammlung am Freitag und Samstag noch mehr eingeladen. Die Versammlung beginnt mit Müchlich auf die Polizeistunde pünktlich um 8 Uhr.

— **Geschlossene Gastwirtschaft.** Dem Gastwirt Hermann Wollmerher ist wegen Unverlässlichkeit die Ausübung des Gastwirtsbetriebes im Gumbditz Steinische Nr. 3, hier, vom 1. November d. J. ab bis auf weiteres untersagt worden.

— **Unter Finneisaufbau der Wohnungsnot,** die sich gerade in Merseburg besonders stark fühlbar macht, erinnert der Herr in einem Eingelassen daran, daß das hiesige Offizierskasino schon seit vier Jahren unbekannt duldet, daß Gebäude heute an jeden Hohl als Lagerort verwendet werden; auf diese Weise würden auch Räume für Wohnzwecke erlangt.

Wahl. Aus der Partei. Die letzte Mitgliederversammlung wies einen besseren Verlauf auf als die vorhergehende, trotzdem konnte sie noch besser belacht sein. Genosse Sämilich hielt einen besitzig aufgenommenen Vortrag über die Ansprüche der Kriegselbständigen, Kriegserwittem und -waisen. Zunächst bemerkte er, daß es zeitigster wäre über Friedensfragen zu reden. Redner behandelte in ausführlicher und verständlicher Weise die einzelnen Abschnitte seines Vortrages. Die Abrechnung des ersten und zweiten Quartals konnte wiederum nicht erfolgen, da der Kassierer nicht erschienen war. Gen. Sämilich kritisierte lebhaft die Anzahl einzelner Genossen und forderte zu schärferer Vereinseinstimmigkeit auf. Unter Berücksichtigung wurde die Vorlage des Kreisvorstandes betr. Beitragsberhöhung einstimmig angenommen.

Schlendrian. Milch- und Rinderkarten werden ausgegeben heute, Donnerstag, für die Querschlachten bis 1020; am Freitag für die übrigen in der Reihenfolge: 9 Uhr 1021 bis 1190, 10 Uhr 1191 bis 1390, 11 Uhr 1391 bis 1590, 3 Uhr 1591 bis 1790, 4 Uhr 1791 bis 1990, 5 Uhr 1991 bis 2090.

— **Kohlenverkauf.** Auf Kohlenstraße Nr. 26 der Stadt Schlendrian darf ein Rentner Steinkohle aus dem städtischen Kohlenlager (Oberförsterei) bezogen werden am Sonnabend, den 2. November d. J., vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 4 Uhr für die Auszahlungen mit Nummer 1 bis 600 des Auszahlungsbuchs. Bis zum Freitag, nachmittags 6 Uhr, ist in der Polizeistunde die Kohlenstraße Nr. 26 abzugeben.

Geliehen. Die Kartoffelnote. Der Landrat des Mansfelder Kreises macht bekannt, die Kartoffelverordnung der Stadt Giebelen und der Wehrgemeinden Delbitz, Wenddorf, Wimmelburg, Wolkedorf, Oberdödingen, Gerstebühl ist auf sechs Monate verlängert. Nach derer dabei

alle Landwirte auf, sofort die Kartoffelablieferung in beschleunigter Weise aufzunehmen. Andernfalls sind verpfändete Zwangsmaßnahmen nicht zu vermeiden.

Witterfeldt. Sanitätsdienst für Arbeiter. Der Magistrat gibt bekannt: Wir haben angereichte Sanitätsdienst angekauft. Sie sollen zu Witterfeldt, Witterfeldt und Witterfeldt verarbeitet werden. Die Abgabe erfolgt nur an die arbeitende Bevölkerung. Die Wärmer dienen hauptsächlich zum Erlos der fehlenden Strickwaren und werden Entlohnungen verbüßen. Wir können der arbeitenden Bevölkerung bringend zuten, sich damit zu versehen. Die Leistungen sind bei den Sanitätsdienstern Herrn Wille, Burgstr. 52, und Herrn Straußwitz, Kaiserstr. 8, wofolch auch Probebestellungen ausliegen, zu machen.

Leipzig. Ein schmerzlicher Mifstand bei unserer Lebensmittelversorgung hat sich besonders heftig bei der letzten Ernährungsprüfung gezeigt. Durch das Anfallen müht man den Ernährungsvorstand an Zeit zu, die zu der geringen Menge von Lebensmitteln, die man empfängt (pro Person ein halbes Ei!) in gar keinem Verhältnis stehen. Ein Leber schreibt uns, er wäre Freitag und Sonnabend fünfmal zur Kirche gegangen, aber immer hätten Quarantäne angehalten, und es sei ihm nicht möglich gewesen, den notwendigen Nahrungsmitteln unter Genügsamkeit zu verschaffen. Sollte es gegen solche Mifstand wirklich kein Mittel geben? Bei der Ernährungsprüfung sollte doch abgemacht so etwas nicht vorkommen, daß die armen Frauen und Kinder in Mifstand und weiter Hungerleid und die Geringsten auf der Straße liegen müßten.

— **Abgabe von Rähfäden und Wolle.** Dem Kreise ist ein weiterer Rollen Baumwollrähfäden sowie eine sehr geringe Menge Seidenrähfäden und Zwickel, Stoffwolle angekauft worden. Die Abgabe erfolgt in den besetzten Verkaufsstellen. Es werden vorausgesetzt: auf je 3 Rähfäden Nr. 1 und 2 der Zwirnstraße eine Rolle Baumwollrähfäden von 200 Metern oder auf je einen dieser Rähfäden 1 Rähfaden Seidenrähfäden von 20–25 Metern Länge, auf je 1 Rähfaden Nr. 3 der Zwirnstraße 3 Rollen Zwickel, Stoffwolle. Für die Einmünder von Leipzig erfolgt die Abgabe auf Mifstände der Lebensmittelkarte in gleichen Mengen nach Anordnung des Magistrats. Für gewerbliche Verbraucher von Baumwollrähfäden erfolgt davon außerdem eine Sonderzuteilung je nach Art und Umfang des Betriebes. Bezugsgeldern hierzu werden für den hiesigen Land und die Stadt Landsberg durch die Kreisgewerkschaften, für Leipzig und Giebelen aber durch die dortigen Magistrats ausgefertigt.

— **Die Diebstahlschänder Ruderfabrik** beschäftigt die Polizei. Strafmann. Anschlag waren die Arbeiter Edward B., Franz S., Paul W. und Paul W. wegen Diebstahls. Die ersten drei haben einander erkennen in der Ruderfabrik drei große Säde mit je zwei Ketten Ruder geliehen. Sie hat außerdem noch Ruderriemen in geringer Menge, R. Johann 1914 circa 7 bis 8 Meter Ruderriemen entwendet. Als bei der Untersuchung gefaßt wurde, fand man noch drei Ruderriemen und zehn Kettenriemen. In der Nacht, in der der Diebstahl verübt wurde, hatte W. den hiesigen Ruderer vertreten müssen und war dadurch mit in Verdacht geraten, doch konnte ihm nichts nachgewiesen werden, so daß keine Freisprechung erfolgte. Unter Zustimmung mit anderen Umständen wurden verurteilt B., zu neun Monaten Gefängnis, W. zu neun Monaten Arbeit Zwangs, W. zu neun Monaten Arbeit Zwangs. Allen wurden je zwei Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

Bretha. Erstickten. Der Arbeiter Gustav Gorgas von hier wurde von dem Kalkarbeiter Schüßel am Sonntag vormittag auf dem Wege von Bretha nach Landsberg erstickt. Roberts über den Vorgang und Unfall hat der Polizei die amtliche Mitteilung ergeben. Der Erstickte hinterläßt eine kranke Frau und drei uneheliche Kinder.

Demütigung. Große Demütigung beruht unter der hiesigen Arbeiterkassen, weil sie in der Verpflanzung unendlich viel schlechter gestellt ist, wie A. B. der Forquener. Dort gab es in der letzten hiesigen Woche ein halbes Pfund Fleisch, hier nur 40 Gramm Fleisch. Außerdem erhielten die Forquener Grelz, Grich, Dering, Honig, Strauß, Mehl u. a. m., die Demütigung von allem nichts. Gegen diese Ungerechtigkeit und Zurücksetzung muß schärfere Protest erhoben werden. Die Demütigung der Arbeiter fordern den Landrat, sowie den Kreisrat auf, behalt für geschicktes Verhalten an, sowie die Forquener gleiches Recht für alle Arbeiter und Arbeiterinnen!

Liebenwerda. Als Verkaufspreis für Kartoffeln ist den Gemeinden 8 Pf. für das Pfund vorgeschrieben worden.

Witterfeldt. Aunthönigverkauf ab heute, Donnerstag, in allen Geschäften des Kreises auf 5. B. und N. B. 25 je Pfund.

— **Kartoffelabgabe.** Auf die Karte 1 der Bezugskarte des Kreises für Arabid ein Pfund Arabid zum Preise von 80 Pf.



Wenn die Größe der gewaltigen Kräfte, die noch in unserm Volk vorhanden sind.

Zuf diese Wort des Reichsamlers Prinzen Max von Baden wird die 9. Kriegsanzleihe die Probe abgeben. Zeichne jedes nach bester Kraft!

— **Wozu von der neuen Regierung und den hinter ihr stehenden Parteien den Sturz des Militarismus erwartet, der ist von vornherein verfallen und verfallen.** Die Kriegserlöse von den militärischen Nachschubern geht teiler und in Grundbesitz genommen die Hälfte alles sein müßte.

Wichtig ist die Haltung des Zentrum in der Frage: Monarchie oder Republik. Auch hier das Nachdenken, möglichst wenig Zugeständnisse an die demokratische Bewegung zu machen. Mit Argumenten, wie sie konservativ und monarchisch annehmen pflegen, tritt die Rheinische Volkspartei für Wilhelm den Zweiten in die Schranken:

„Trotz der Kaiser, wie so manche antimilitaristische Zeitung und Parteigruppe die Finken fordert, und wie es so mancher gebanfenlos Schwärzer, der in der gegenwärtigen Not des Vaterlandes noch an sich und seine gekamerten Vorträge denkt, den gekamerten Feinden von Thron und Altar nachplappert, vom Thron zurück, so würde in weiten Kreisen wie feinergerl in Mifstand der arbeitende Geist des Volkes, in ihm um sich greifen. Schnellere als die spanische Gruppe würden die revolutionären Umtriebe sich verbreiten. Gesetz und Ordnung wären in Staat und Gemeinde aufs äußerste bedroht.“

Diese Vertreter von Thron und Altar sind die Leute, die angeblich dem deutschen Volke die Freiheit bringen wollen, und die dem Vaterlande versichern, daß sie eine „neue Volksregierung“ herstellen, und daß sie die alten Gewalten vollständig ihres Einflusses berauben hätten!

Der Vertreter dieser Partei in der neuen Regierung, der Reichstagsabgeordnete Gröber, ist der Stellvertreter des Reichstagsabgeordneten in den Reichstagen. Angeblich ist die politische Zensur in Deutschland aufgehoben. Nichtsdestoweniger wird jetzt durch die Stellen, die sich immer noch als Vormünder der Presse fühlen, den Zeitungen mitgeteilt, daß unter keinen Umständen geduldet werde, daß in der Presse die Förderung der Abdankung der Dynastie Göttersollen zum Ausdruck kommt. Dafür ist nicht nur der Oberbürgermeister der verantwortlichen, dafür trägt vielmehr die volle Verantwortung die neue Regierung, und insbesondere Herr Gröber.

Diese angebliche Volksregierung stellt sich also gegen den Willen des Volkes auf, und die Monarchie will sie die Stimme des Volkes sein. Damit zeigt die neue Regierung abwärts ihr wahres Gesicht. Sie ist nicht weniger als eine Volksregierung. Auch die Zensur kann heute nicht mehr verschwiegen, was die Stimmung, nicht nur in der Arbeiterkassen, sondern selbst im Bürgerum, fordert. Wenn die Regierungspartei sich jetzt auf die Seite der Reaktion schlagen, dann müssen sie erwarten, daß sie auch als Reaktion behandelt werden!

Für Weltfrieden und Sozialismus!

Ein Aufruf der dänischen Gewerkschaften.

Rosenhagen, 29. Oktober. Die Vertreter der dänischen Gewerkschaften haben in Rosenhagen eine Konferenz abgehalten und die Beschlüsse des folgenden Friedensauftrages beschlossen:

Die Zusammenkunft der dänischen Vertreter der dänischen Arbeiterkassen, abgehalten am 28. und 29. Oktober 1918, bezüglich mit Befriedigung die neuen Verträge, die dieser Tage von neutraler Seite und mit besonderem Aussehen feierlich der organisierten Arbeiter in Frankreich und Deutschland gemacht wurden, um die Arbeiterkassen zu einer internationalen Aktion für den Frieden zu vereinigen. Die Zusammenkunft hat es in besser nicht ausdrücklich die Bestätigung von Zeit und Ort für den kommenden Weltfriedenskongress akzeptiert. Bis die Vertreter der organisierten Arbeiterkassen zur Förderung ihrer allgemeinen Interessen beim Friedensschluß zusammenzutreten, muß es vielmehr die Aufgabe der Arbeiterkassen sein, den Friedensschluß zu beschleunigen und diesen nach den Zinsen gefordert zu erhalten, die über den Imperialismus zu kürzen und einen dauernden Frieden zwischen den Weltvölkern ermöglichen und garantieren. Die Zusammenkunft appelliert daher an die organisierten Arbeiterkassen aller Länder, sich an der Organisation der Arbeiterkassen einander die Hand zu reichen, um sich zusammen zum Kampf gegen das fortschreitende Verfall und gegen den Weltkrieg, der jetzt über vier Jahre gehauert und in dieser Zeit Sorge und Elend in Millionen von Familien der ganzen Welt gebracht hat und die europäische Kultur zu vernichten droht. Die Zusammenkunft wendet sich besonders an die deutsche Internationale zur Vorbereitung, baldmöglichst zur Zusammenkunft zu Vorbereitungen, die notwendig sind zur Wahrnehmung der Interessen der Arbeiterkassen bei dem kommenden Friedensschluß. Die dänische Arbeiterkassen appelliert daher an die organisierten Arbeiter aller Länder, sich an die alte Forderung anzuschließen: Nieder mit dem Kriege, nieder mit dem Imperialismus! Es lebe die Solidarität unter den Arbeitern! Es lebe der Weltfrieden! Aufsumme! gemeinsamen Kampf für die Durchführung des Sozialismus!

Verantwortlich für: Wolff, Dorotheastr. 10, 10000 Berlin. Druck: Verlags- und Druckerei des Reichsboten, Berlin, Unter den Linden 100. — Druck: Verlags- und Druckerei des Reichsboten, Berlin, Unter den Linden 100.

Wohlhabend und Darlehenscaffenscheine, handelt löricht. Sie sind zinstos, bei Brandfällen und Diebstählen tritt völliger Verlust ein. Wer Kriegsanzleihe zeichnet, handelt flug. Sein Geld ist ebenso sicher angelegt wie in Banknoten, und noch nützlicher, denn er erhält halbjährlich tössicher seinen Zins.

Walhalla-Operetten-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Schwarzwalddädel!

Amtliche Bekanntmachungen.

Verkauf von Quast.
Am Freitag den 1. November 1918 erfolgt der Verkauf von Quast auf den Abschnitt 4 des Einfassungsgebietes über Wolferei-Esgenquelle bei dem Wolfereibehrer Knudt, Wolfenstraße 8, und bei dem Milchhändler Gornitz, Schulstraße 11.

Verkauf von Quast.
Am Freitag den 1. November 1918 erfolgt der Verkauf von Quast auf den Abschnitt 4 des Einfassungsgebietes über Wolferei-Esgenquelle bei dem Wolfereibehrer Knudt, Wolfenstraße 8, und bei dem Milchhändler Gornitz, Schulstraße 11.

Städtischer Bierverkauf in der Zalmstraße
am Freitag den 1. November 1918. Inwieweit zum Bierverkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 12001-13000 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 13001-13999 nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Beilage eines Quaststückes mit einem Quast von 42 Pf. abgeben. Da die Bierfontänen (Schlanchleitungen) eignen sie sich nicht zum Kochen in der Zalmstraße.

Städtischer Bierverkauf in der Zalmstraße
am Freitag den 1. November 1918. Inwieweit zum Bierverkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 12001-13000 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 13001-13999 nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Beilage eines Quaststückes mit einem Quast von 42 Pf. abgeben. Da die Bierfontänen (Schlanchleitungen) eignen sie sich nicht zum Kochen in der Zalmstraße.

Städtischer Bierverkauf in der Zalmstraße
am Freitag den 1. November 1918. Inwieweit zum Bierverkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 12001-13000 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 13001-13999 nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Beilage eines Quaststückes mit einem Quast von 42 Pf. abgeben. Da die Bierfontänen (Schlanchleitungen) eignen sie sich nicht zum Kochen in der Zalmstraße.

Städtischer Bierverkauf in der Zalmstraße
am Freitag den 1. November 1918. Inwieweit zum Bierverkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 12001-13000 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 13001-13999 nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Beilage eines Quaststückes mit einem Quast von 42 Pf. abgeben. Da die Bierfontänen (Schlanchleitungen) eignen sie sich nicht zum Kochen in der Zalmstraße.

Städtischer Bierverkauf in der Zalmstraße
am Freitag den 1. November 1918. Inwieweit zum Bierverkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 12001-13000 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 13001-13999 nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Beilage eines Quaststückes mit einem Quast von 42 Pf. abgeben. Da die Bierfontänen (Schlanchleitungen) eignen sie sich nicht zum Kochen in der Zalmstraße.

Städtischer Bierverkauf in der Zalmstraße
am Freitag den 1. November 1918. Inwieweit zum Bierverkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 12001-13000 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 13001-13999 nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Beilage eines Quaststückes mit einem Quast von 42 Pf. abgeben. Da die Bierfontänen (Schlanchleitungen) eignen sie sich nicht zum Kochen in der Zalmstraße.

Kurzwaren!

- Stahlstecknadeln . . . Brief 5 Pf.
- Stahlstecknadeln . . . Dose 60 Pf.
- Sicherheitsnadeln . . . Dts. 33 Pf.
- Blitznadeln . . . Brief 18 Pf.
- Stopfnadeln . . . Brief 45 Pf.
- Lockennadeln . . . Pak. 7 Pf.
- Haarnadeln . . . Pak. 7 Pf.
- Druckknöpfe . . . Dts. 13 Pf.
- Haken u. Augen . . . Pak. 17 Pf.
- Schneiderkreide . . . Stck. 8 Pf.
- Beiringe . . . Dts. 20 Pf.
- Stopfgarn . . . Kärtchen 25 Pf.
- Hemdenknöpfe . . . Dts. 16 Pf.
- Schuhsenkel, 60 cm . . . Paar 29 Pf.
- Bettstoeck . . . Stck. 10 Pf.
- Korsettknöpfe . . . Stck. 50 Pf.
- Pat.-Horeknöpfe . . . Dts. 32 Pf.
- Körperband . . . Mr. 25 Pf.
- Bettlitzte . . . Mr. 29 Pf.
- Miederband . . . Mr. 85 Pf.
- Schürzenband, blan. Mr. 35 Pf.
- Körperband, grau . . . Mr. 25 Pf.
- Langgotten, weiss . . . Mr. 27 Pf.
- Langgotten, farbig . . . Mr. 21 Pf.
- Handschuhstopfer . . . Stck. 33 Pf.
- Reißbrettstifte . . . Schachtel 30 Pf.

Haubennetze Stück Mark 1.75.
J. Lewin.

Achtung! Zimmerer! Achtung!

Donntag, den 3. November 1918, nachmitt. 3 Uhr, im „Niederbräu“ (früher „Englischer Hof“), Gr. Berlin 14.

Bersammlung
für alle in Halle wohnenden und arbeitenden Zimmerer.

Tagesordnung:
1. Die Lage der Zimmerer, die zunehmende Senkung und der Wert der Organisation. Referent: Jonny Hinrichsen, Berlin.
2. Freie Aussprache.
Zu dieser Versammlung sind alle Zimmerer, welche in Halle wohnen und arbeiten, eingeladen.
Einen vollständigen Besuch erwartet

Der Vorstand
des Zentralverbandes der Zimmerer, Zahlstelle Halle.

Zahn-Atelier Frau v. Schulz
Sprechstunde v. 9-6 Uhr abds. Steinweg 2, 4163 im Hause des Kgl. Sindesamtes.

Städtischer Verkauf von geborenen Nekteln
am Freitag den 1. November 1918 in der Zalmstraße. Inwieweit zum Bierverkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 66501-66999 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 67001-67500 nachmittags von 2-6 Uhr zur Beilage eines Quaststückes mit 1/2 Pfund zum Preise von 40 Pf. abgeben.

Städtischer Verkauf von geborenen Nekteln
am Freitag den 1. November 1918 in der Zalmstraße. Inwieweit zum Bierverkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 66501-66999 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 67001-67500 nachmittags von 2-6 Uhr zur Beilage eines Quaststückes mit 1/2 Pfund zum Preise von 40 Pf. abgeben.

Städtischer Verkauf von geborenen Nekteln
am Freitag den 1. November 1918 in der Zalmstraße. Inwieweit zum Bierverkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 66501-66999 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 67001-67500 nachmittags von 2-6 Uhr zur Beilage eines Quaststückes mit 1/2 Pfund zum Preise von 40 Pf. abgeben.

Apollo-Theater
Gastspiel Kurt Olfers Operettengesellschaft
1. und letzte Aufführung:
Eine Frau wie Du!
Operette in 3 Akten von Dr. Decker und E. Schoch
Musik von Hermann Krome.
Den 1. Novbr.: In neuer Einstudierung:
Die lustige Witwe.
Operette in 3 Akten von V. Lön und L. Stein.
Musik von Franz Lehár.
Donnerabend, d. 2. Nov. Märchen-Vorstellung.
Der verwunschene Prinz.
Märchen in 3 Akten von J. von Pilsa.
Kleine Preise! Kinder auf allen Plätzen die Hälfte!
Tagesvorverkauf 9-11 u. 5-7/2. Sonstige ununterbrochen.

Gebräucher Bäckereibrot
Ecke, dreifach, Mörbke
Spezial-Einrichtung
für Backwaren
Spezial-Einrichtung
für Backwaren
Friedrich Pelke,
Grülichstraße 27.

Stadttheater.
Freitag, den 1. November.
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr.
Lohengrin.
Von Richard Wagner.
Sonnabend:
Sinfonie-Konzert.

Thalia-Theater
Georg. d. Stadtkat. P. J. J. J.
Sonntag, den 3. November, abends 7 1/2 Uhr.
Renaissance.
Moltipel von Schöntan und Roppel-Wild.

Damenhüte
in Filz, Samt, Woll und Velour empfiehlt
bekannt preiswert
Alfred Hoppe,
Königsplatz 6.
Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Stahlsitze
aus Holz, in all. Größen.
Max Sobel,
Steinweg 15, Keller-101
A. am Nord-Ende der Halle.

Geschlirrführer
H. Proepper & Co.,
Lagerplatz Deltfischerstraße 82.

Aufwartung
zur Reinigung der Geschäftsräume sofort geflucht.
Weldung: Brüderstraße 14, II.

200 Bahnarbeiter und -Arbeiterinnen
für Rangierbahnhof Halle sofort gesucht.
Zu melden: Däubenerstraße 7.
Wilhelm Haeyn, G. m. b. H.

Damen- u. Kinder-Konfektion

- Jackenkleider** aus Woll- u. Seidenstoffen
- Mantelkleider u. Ulster** aus Flauch- u. Diagonal u. anderen Stoffen mit u. ohne Pelz
- Mäntel** aus Kaschmir und Sammet
- Seidenmäntel** imprägniert
- Kleider** aus Woll- und Seidenstoffen
- Blusen** aus Woll- und Seidenstoffen, Voile, Chinacrepes, Chiffons
- Röcke** aus Woll- und Seidenstoffen
- Morgenröcke** aus mollig. Steppstoff
- Unterröcke** in allen Stoffarten
- Kinderkleider und -Mäntel** in allen Größen und Arten

Unsere Konfektion zeichnet sich durch schöne moderne Formen, fadellofen Sitz und gute Verarbeitung aus.

Verkauf zu zeitgemäss billigen festen Preisen.

Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 22-23.

Der Untergang des Halbmondes.

Reben Oesterreich-Ungarn hat nun auch die Türkei einen ...

Seit Jahren schon ist die Türkei innerlich und militärisch ...

Das hat die deutsche Öffentlichkeit erfahren von dem grausamen ...

Nun dämmert der Tag, der zu den schrecklichen schweren ...

Die Regierung des Jungtürkenlagers im Volke wurde aus ihrem ...

In diesem Sinne wurde die Wirtschaft auf die Spitze ...

Offiziere alles fortziehen, was den Mannschaften als Nahrung, ...

Der neue Sultan, mit dessen Regierungsantritt auch sofort ...

Arbeiter, Arbeiterfrauen, Freunde des Friedens und der Freiheit!

Erscheint in den Versammlungen der Unabhängigen Sozialdemokratie

und treten ein für ihre Forderungen: Sofortiger Friedensschluß durch Völkerverständigung;

Vollkommene Freiheit des Volkes durch Aufhebung des Belagerungszustandes und anderer Zwangsmaßnahmen gegen die Arbeiter;

Wirkliche Demokratie, die Regierung des Volkes durch das Volk, im Sozialismus!

Die türkischen Sonderverhandlungen.

Konstantinopel, 30. Oktober. Die Agentur Milli teilt ...

Aspasio i Ester bringt eine Unterredung mit dem Großvezir, ...

Konstantinopel, 30. Oktober. (S. T. W.) Atham ...

Politischer Ueberblick.

Unter der „Volks“regierung!

Das außerordentliche Kriegsgericht zu Königsberg i. P. ...

lung von amtlichen Schriftstücken ohne vorherige Genehmigung ...

Die Vorkatze.

Das deutsche Bürgertum sehe es sehr gern, wenn Wil- ...

Und dann — es weiß nicht, wie es dem Kaiser die Sache ...

Das ist die Lösung! Wenn Wilhelm II. aus dem Ergebnis ...

Deutschtümeles letzte Hoffnung.

Die Schmetzerbühnen des Volk veröffentlichen an der Spitze ...

Eine edle altdenische Pastoreise.

Ein gewisser H. Grabelsch, Pastor in Braun- ...

Wie ist ein Volk mit rühmlichem Schicksal gesegnet als jetzt ...

Die weltliche Obrigkeit und die kirchliche Obrigkeit ...

Parlamentarisierung in Sachsen.

Verlegung regerungssozialistischer Minister.

Dresden, 30. Oktober. (S. T. W.) Der von dem König ...

1. Die Verfassung ist alsbald dahin zu ändern, daß eine ...

Damit hat der Staatsrat die Grundlagen für die politische ...

Kleine politische Nachrichten.

Wie wird preussischer Minister? Berlin, 31. Okt. ...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 31. Oktober 1918.

Der Volksblatt-Prozess vor dem Oberlandesgericht.

In der Feststellungsphase von Weiland und Jähning gegen Herzog, Drescher und Jähning, in der es sich bekanntlich darum handelte, ob der jetzt der Unabhängigen Sozialdemokratie ange-schlossene Sozialdemokratische Verein über das Ziel-Gebäude als der Sozialdemokratische Verein von 1889 zu gelten hat, fand am gestrigen Mittwoch erneut Termin vor dem Oberlandes-gericht Naumburg an. Die Parteien waren persönlich er-schienen; zur Vertretung der Kläger war neben Rechtsanwält Herzog-Jaumburg noch Genosse Dr. Herzog-Berlin er-schienen.

Die tatsächlichen Verhandlungen befristeten sich auf eine Er-örterung der von den Parteien in ihren Schriftsätzen vorge-tragten Beweisgründe. Auf die von Weiland und Jähning in Vorstich gelegene Ladung und Berechnung von Zinsen war das Gericht nicht eingegangen. Es waren genannt worden u. a. die Reichstagsabgeordneten Erbesmann von den Nationalisten und Wandert von den alten sozialdemo-kratischen Fraktion, sowie Graf Zerbe vom Zentrum (der jehige Staatssekretär) und der demokratische Politiker Dr. Zerbe als Zeugen dafür, daß die alte Sozialdemokratie während des Krieges eine vollkommen neue, von dem Zweck, den Lieber-festungen und den grundlegenden Weisungen der Partei ab-weichende Politik vertritt. Voraus sich ergibt, daß der Sozial-demokratische Verein seinen am 6. Mai 1917 getätigten Antritt als die Unabhängige Sozialdemokratische Partei vollziehen mußte, um dem bisherigen politischen Zweck weiter dienen zu können.

Die Verurteilung des Urteils ist am Mittwoch, den 6. November, vormittags 10 Uhr, festgesetzt worden.

Hallenfer in den Verkaufslisten.

Mis in Halle und seinen Vororten geboren werden in den Verkaufslisten namentlich:

Verkaufsliste 1275. Intercollii Konstantin Voigtler gefassen. Adard Dir I. verm. Gehr. Friedrich Hübler I. verm. Gustav Eberlein aus Gefangenschaft. Jurid. Gehr. Franz Renner ge-fallen. Reut. Dr. A. Fritz Krause verm. Otto Freier aus Gefan-genenschaft. Jurid. Intercollii, Hermann Fentel verm. August Geremans aus Gefangenschaft. Jurid. Intercollii, Otto Hoff I. verm. Friedrich Hübler I. verm. Siegmund Otto Werrich Schmidt verm. Walter Rahl verm. zur Truppe Rudolf Meiser aus Gefangenschaft. Jurid. Hermann Richter zweimal I. verm. Paul Nimmer aus Gefangenschaft. Jurid. Sami. Georg Georg Siering verm. Karl Strien I. verm. Alfred Winter bis verm. laut priv. Mittel. Intercollii.

Verkaufsliste 1276. Walter Banse verm. Gehr. Franz Wäl-mold I. verm. Max Wöhme I. verm. Theodor Vorgrann verm. Karl Brandt verm. Arthur Wendel verm. Kurt Gerschbach I. verm. Intercollii, Walter Eichelmann I. verm. bei der Truppe. Gehr. Wilhelm Eiter aus Gefangenschaft. Jurid. Kurt Franke I. verm. Bruno Gorn I. verm. Georg Bewik gefassen. Gehr. Max Brauer I. verm. Georg Grundmann schv. verm. Max Gildenpennia I. verm. Bijsfeldin, Bruno Hilpert I. verm. Willi Landgraf verm. Hans Langhammer verm. Walter Reinhardt gefassen. Otto Reumann gefassen an seinen Wunden. Gehr. Walter Rabe aus Gefangenschaft. Jurid. Franz Schulze verm. Wilhelm Seifert verm. Gehr. Paul Gottfardt in Gefangenschaft. Kurt Staber I. verm. Fritz Wölger verm. Gehr. Max Weiß I. verm. Stabstabsr. d. L. Karl Janber ge-fallen.

* Weisnach vom Sauerkraut-Einschneiden. Der Magistrat macht bekannt: Um den Haushalten Gelegenheit zum Ein-schneiden von Sauerkraut für den Winter zu geben, werden vom Freitag, den 1. November 1918, an täglich an dem Dollmarste, an Markttagen auch auf dem Wochenmarkt, größere Mengen Weiskraut zu ermäßigten Preisen zum Verkauf kommen; und zwar wird der Behälter zu 10 Lit. der halbe Behälter zu 5 Lit. abgegeben.

* Einschränkungen des Personenzugverkehrs in bestehendem Umfange treten nach einer auf dem Bahnhöfen ausübenden Ver-änderung am 1. November wegen der Grippe-Erkrankungen des Bahnpersonals ein. Betroffen werden von der Einzelnah-rung alle Züge unseres Verbreitungsbezirks.

* Die 12-Markstücke werden zuzett eingesetzt und bezieren am 31. Dezember d. J. ihre Gültigkeit als Zahlungsmittel. Als Ersatz werden bereits neue Fünfteliger aus einem anderen Metall geprägt.

* Die Metall-Sammelstelle in der Turnhalle am Kohplatz ist vom 1. November d. J. ab ausschließlich nur noch Dienstag und Freitag von 9-3 Uhr geöffnet.

* Altersaufstellung durch den Bund für Volkstrauern. Der Ader am Sauerland wird am Freitag, den 1. November, nachmittags 3 Uhr, verteilt. Diejenigen Alterspflichtigen, die auf diesem Bund Ader auszureich bekommen haben, werden dringend ersucht, sich rechtzeitig einzufinden. Das Sauerland ist sehr unüber-sichtlich, so daß der einzelne Bader sein Aderstück von sich aus nicht finden wird. Wer die Bezeichnung seiner Bargefle am Freitag verliert, hat es selbst auszusuchen, wenn er seine Bargefle nicht findet. Die Geschäftsstelle des Bundes ist nicht in der Lage, den Anforderungen einzelner Bader Folge zu leisten. Die Bargefle selbst persönlich zu anderen Zeiten an-zuwiesen, weil die Stellen zu hohe sind. Am gleichen Tage wird der Vermacher um 4 Uhr auf dem Ader bei Zella sein. Um denjenigen Bader, die ihre Bargefle nicht finden konnten, diese anzuweisen. In der kommenden Woche werden die noch nicht ausgeteilten Ader: Günter Weg, Gertrauden-Friedhof und Völlberger Ader aufgeteilt. Die Zeiten der Verteilung werden noch bekanntgegeben. E. Aderhalden.

* Stadttheater. Freitag, Donnerstag, den 31. Hoffmanns Er-zählungen mit Dr. Alois Rame in der Partie des Hoffmann. Freitag, Anfang 8 1/2 Uhr, Schöngart. Sonnabend, abends 8 Uhr, Sinfonie-Konzert, musikalische Leitung Celar Kraun, Solist



Von Karl Klingler. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, Premie-vorstellung am ermäßigten Preisen Das Dreiecksbau, abends 6 1/2 Uhr Schöngart. Montag, den 1. sind 8 1/2 Uhr, Witzsch, Bielefeld. Karten zu dieser Aufführung sind bereits an der Kasse des Stadttheaters zu haben.

* Verkehrsbehinderung. In der Trothaer Straße ist die Ober-leitung der Straßenbahn, wodurch der Betrieb von der Blumen-schloßstraße bis zur Endstation Trotha etwa 30 Minuten lang gestört wurde.

* Die Tätigkeit der Feuerweh. Gestern vormittag wurde die Feuerweh nach einer in der Meldestelle befindlichen Zylinderweh gerufen, vollstän-dig in Brand gerieten war. Die Weh brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Später rüdte die Feuerweh noch einmal zur Beilegung eines Baufas-brandes nach der Werfberger Straße aus.

* Beim Spielen in der Saale gefährt. Ein 6 Jahre alter Knabe fiel beim Spielen am Kübelplatz an der Saalebrücke in die Saale. Er wurde von dem Eigner eines dort liegenden Kaktus wieder aus Land gezogen. Nach erfolg-tem Wiederbelebungsversuchen durch einen vorüberkom-menden Militärarzt wurde der Knabe in ein in der Nähe befind-liches Krankenhause gebracht und später von seinen Eltern ab-geholt.

* Selbstmordversuch. In der Nähe der Rheinbrücke sprang ein 14jähriger Diensthilfe in selbstmörderischer Absicht in die Saale. Es wurde von einem Polizeiwagenführer wieder aus dem Wasser gezogen, wobei der Reizierter des Selbstmordversuchs aus der Schwelche gefahren wurde, und für die Schuldvorstellung des Mordwagens geriet. Er erlitt Kopfverletzungen und an-scheinend auch einen Unterschenkelbruch, so daß seine Lieber-führung nach dem Krankenhaus erfolgen mußte. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

* Bei einem Zusammenstoß verunglückt. In der Nähe der Weidstraße rief ein Straßenbahnwagen mit einem Notfahnen-werk zusammen, wobei der Reizierter des Selbstmordversuchs aus der Schwelche gefahren wurde, und für die Schuldvorstellung des Mordwagens geriet. Er erlitt Kopfverletzungen und an-scheinend auch einen Unterschenkelbruch, so daß seine Lieber-führung nach dem Krankenhaus erfolgen mußte. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Verleumdung und Verunglimpfungszettel.
H. Holtheater. Eine Frau wie du, die melodiöse, reizende Ererete von Hermann Hone, geht heute zum letzten Mal in Szene. Ab Freitag, den 1. November, bringt die Kunst-Orchester-Ensemble in neuer Einführung Franz Lehars lustige Witze mit Maria Heim als Donna Marzari, Hans Richter als Danilo, Erich Schmidt als pantendrinische Verwandten Maria Jeta, Maria Jeta als Vaterinere, Georg Seifert als Hantsch Biquis und Robert Rutter als Handlungs-führer Antonow. Sonnabend, den 2. November, nachm. 8 1/2 Uhr, findet die zweite Aufführung des Wärdenspielers von J. v. Weder der verumhörende Prinz bei kleinen Familienpreisen statt. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Allerlei.

337 312 Mart Geldstrafe.
Ein großer Prozeß, bei dem es sich um Millionenwerte handelt, gefante vor der Bölnr Strafammer zur Verhand-lung. Als Angeklagte erschienen der Erziehungsinhaber G. Hartkopf aus Oberk., die Kaufleute Karl und Peter Schwarz aus West, und der Kaufmann Celar Hopp aus Nürnberg. Den Beschuldigten wurde verboten Einreise, Zoll-bezahlung und Besuchen gegen die Landesverordnungen zur Last gelegt. Sie hatten durch 3 Schiedungen aus Bie-ligen Erteilungen, Honoral, Zeile und Metallbe-brachten. Das Gericht urteilte gegen Hartkopf und Peter Schwarz auf 112 114,40 Mark und gegen Hopp auf 1800 Mark Geldstrafe. Der erzielte Gewinn in der Höhe von 100 000 RM wurde vom Gericht eingezogen.

Wer sich in der gegenwärtig politisch bedeu-tungsvollen Zeit den Forderungen eines Verständigungsfriedens anschließen und darüber täglich unterrichten will, der abonniere und lese das Volksblatt.

Volkshaus, Jessnitz.
Sonn-tag, den 3. November 1918:
Theater
der Dessauer Volksbühne
unter Leitung von Hoftheaterleiter a. D.
C. Bauermann.
Nachm. **Kinder-Vorstellung.**
Schneeweißchen u. Rosenrot.
Kunderfomdie in 5 Akten von Görne.
Eintritt 25 Pf. Eintritt 25 Pfg.
Abends 7 1/8 Uhr:
Der arme Poet.
Schaupiel in 1 Akt von Hofebue.
Hierauf: *1500
Der Schuster-Baron.
Lustspiel mit Gesang in 3 Akt von Georg Sahn.
Musik von Wial.
1. Plag 1 M. 2. Plag 80 J. 2. Plag 80 J.
Eintrittskarten i. Vorverkauf I. "Volkshaus".
Es laßt ergeben ein Die Verwaltung.
Einschränkungen im Personenzugfahrplan
Am 1. November ds. Jd. treten eine Reihe weiterer Einschränkungen im Personenzugfahrplan ein.
Näheres ergeben die Befahrungsanweisungen auf den Bahnhöfen.
Halle (Saale), im Oktober 1918.
*1511 Königl. Gesehndsdirektion.
Sämtliche Parteschriften empfiehl
Volks-Buchhandlung.

Pelzwaren
Muffen, Kragen, Kolliers
Tierstücke, Aermelaufschläge
Mantel- und Jackenkragen
Pelzhüte, Pelzbesätze
Herren- und Knabenkragen
Moderne Pelzarten. Prima Verarbeitung. Billige Preise.
Brummer & Benjamin,
Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Gelegenheitsstau
in
Frühstückstaschen u.
Schlummappen.
Max Sobel,
Steinweg 45,
Kellstrasse 1.
Ammerdorf 8.
Schuboldstrasse 8.
Gestern verschied sanft,
nach langem Leiden, meine
liebe Frau, unsere gute
Mutter, Tochter, Schwes-
ter, Schwiegetochter u.
Schwiegerin, Frau
Elsa Froesch verw.
Hache geb. Semma.
Im Namen der Hinter-
bliebenen:
Hermann Groß
und Kinder.
Die Beerdigung findet
Sonnab., nachm. 3 1/2 Uhr,
von der Kapelle des Ger-
trauden-Friedhofes aus
statt. 2506

Ansichts-Postkarten

empfehl Die Volks-Buchhandlung.
Familien-Nachrichten.
Arbeiter-Radfahrer-Bund 'Solidarität'
Ortsgruppe Ammerdorf-Radweil.
Allen Mitgliedern die traurige Nachricht,
daß unsere langjährige, treue Sorgegenosin,
Hil. Martha Kawald
im Alter von 22 Jahren am Mittwoch, den
29. Oktober 1918, nach langer Krankheit ver-
storben ist.
Wir werden ihr ein treues Andenken bewahren!
1508 Der Vertrauensmann.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben
unvergessenen Tochter, Schwester, Schwieger-
tochter und Schwägerin
Helene
sagen wir allen Verwandten und Bekannten,
die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten
und ihr das letzte Geleit zur Ruhe gab -
unsern innigsten Dank. Besondere Dank Herrn
Redakteur Kilian für seine tröstlichen Worte
in der Kapelle und am Grab.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Franz Döller, zzt. a. Urlaub, nebst Familie.
Herm. Seidler, Glaser, nebst Familie.
Mein Herzenskind du bist nicht mehr,
Dein Pläschen ist nun bei uns leer.
Du reuchst uns nicht mehr deine Hand,
Zerrissen ist das schöne Band.
— Ruhe sanft! —